

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandl. Fr. Fleischer in Leipzig u. R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Nr. 1-3.

54. Jahrgang.

Januar-März 1893.

Neue Heilipinen¹⁾

von J. Faust.

Typacrus Rühli.

Epistrophus columbianus.

— *signatus.*

Ischiomastus torulosus.

— *Kirschi.*

— *petulans.*

Ischiomastus marginatus.

Tormeuphorus nov. gen.

— *discolobus.*

Euthycus torosus.

Pseudauchonus triglyphus.

Typacrus Rühli. ♂ Subparallelus, niger, opacus; mesosterni et metasterni lateribus, pustulis duabus una in angulo postico prothoracis, altera in angulo humerale elytrorum albido-squamosis; rostro dense punctato crasso, arcuato, medio obsolete carinato; fronte puncto parvo impressa; prothorace elongato subcylindrico, basi parum, margine antico profundius bisinuato, cum capite minus dense punctato, punctis majoribus immixtis, ante basin late impresso; elytris basi submarginatis, dorso late impressis, ruga arcuata mediana altera transversa postica munitis, densissime punctatis prope marginem obsolete remoteque punctato-substriatis, margine suturaque in declivitate posteriore remote albido-setulosis. Long. 10, lat. 2,5 millim. Ecuador.

Ein Männchen von Herrn F. Rühl, dem Herausgeber der Societas entomologica, erhalten und nach ihm benannt.

Vom Habitus des *mirus* Kirsch. Der Rüssel ist wenig länger als der Thorax und zeigt nur eine feine erhabene

¹⁾ Bestimmungstabelle der Gattungen siehe Stett. ent. Z. 1892 p. 202.

Mittellinie, welche bis nahe vor die Spitze reicht und hier durch zwei kurze Längseindrücke höher abgehoben wird. Fühlersehaft und Geißel glänzend schwarz, Glied 2 der letzteren um $\frac{1}{3}$ länger als 1, dieses doppelt, die übrigen so lang als breit, 7 etwas dicker als die übrigen, aber nicht an die mehr als bei *mirus* zugespitzte Keule geschlossen. Thorax von der Basis bis zur Mitte mit leicht geschweiften Seiten, dann zur Spitze wenig verengt, Vorderrand oben in der Mitte leicht ausgerandet, die Augenlappen weiß gewimpert, Basis hinter dem breiten und flachen Eindruck etwas aufgebogen. Schildchen klein, rund, nicht erhaben. Decken an der Basis wenig breiter als die Thoraxbasis, die mittlere Schweifung breit, die seitliche schmaler, aber ebenso tief, die Außenecken spitzig, etwas nach vorne vorgezogen, von hier schräg, sehr wenig erweitert, dann die Seiten bis zum Spitzendrittel undulirtparallel, zur gemeinsam ziemlich stumpf gerundeten Spitze verengt; der Rücken bis zur schräg abschüssigen und dachförmig gewölbten Stelle stumpf eingedrückt, dieser Eindruck durch den bogenförmigen, nach vorne offenen Wulst unterbrochen, die Seiten vor, hinter und zwischen den Wulsten etwas tiefer eingedrückt; an der Schulter, auf dem mittleren Wulst und am Anfang der abschüssigen Stelle zeigt sich je eine stumpfe Beule; sehr weitläufig punktirte Reihen sind nur gegen den Außenrand etwas deutlicher. Die zerstreuten Punkte der Oberseite sind mit anliegenden weißen Schuppenhaaren, die der Unterseite und der Beine mit schräg abstehenden Borstenhaaren besetzt. Abdominalsegment 1 und 2 der Länge nach beim Männchen eingedrückt.

Epistrophus columbianus. Oblongus, niger, parce cinereosquamosus et setosus; fronte puncto impresso; rostro prothorace paulo longiore, crasso, arcuato, minute punctato, obsolete carinulato utrinque punctis seriatis obsito; prothorace latitudine parum longiore. basi apiceque profunde bisinuato, postice subcylindrico, antice late sinuato-angustato, inaequaliter obsoleteque impresso, punctis vadosis adperso; elytris elongatis subparallelis, tuberibus elongatis nitidis quatuor basalibus, duobus posticis, duobus obliquis medianis instructis, dorso irregulariter disperse, lateribus seriatim sat grosse punctatis; femoribus dentatis; tibiis duabus posticis rectis. Long. 15, lat. 4,5 millim.

Columbia.

Das einzige mir vorliegende Exemplar ist theilweise mit einer dünnen erdigen Masse bedeckt und läßt nur stellenweise eine feine weitläufige, in den Vertiefungen und an den Seiten

der Decken runde, auf den Beinen und der Unterseite längliche Beschuppung erkennen. — Fühler bis auf die lang ovale und zugespitzte Keule glänzend, Geißelglied 2 kaum länger als 1. Thorax mit scharf rechtwinkligen Hinterecken, weiter vorgezogenem und gerundetem Antiscutellarappen, vor diesem mit zwei flachen Längseindrücken; Unterseite des Prosternums mit mehreren unregelmäßigen Eindrücken, hinter dem Vorderende mit einer bis auf die Seiten reichenden Quersfurche, welche die Augenlappen absetzt und den Thorax von oben gesehen eingeschnürt erscheinen läßt. Schildchen dreieckig. Hinterbrust sowie die beiden ersten Bauchsegmente spärlich und grob aber flach punktiert, letztere der Breite nach hoch gewölbt, aber in der Mitte mit einem breiten und tiefen Längseindruck. Die gekaulten und gezähnten Schenkel sowie die Schienen mit weißlichen Börstchen in den spärlichen Punkten. Decken etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, parallelseitig, im Spitzenviertel gerundet-verengt, Schultern mit einem seitlich, an der Basis jederseits mit einem nach vorne vorragenden Tuberkel, welche vier Tuberkel am stärksten erhaben sind; am niedrigsten sind die beiden schrägen oder bogenförmigen, welche sich nach innen lange nicht so schnell als nach außen und als die übrigen Tuberkel verflachen; nicht gereichte flache Punkte sind auch auf den abfallenden Tuberkelflächen auf dem Rücken und auf den Thoraxseiten bemerkbar.

Epistrophus signatus. ♂ Oblongus, niger, dorso depressus, dense silaceo-squamosus; prothorace elytrisque late subalbido-marginatis, his callis nonnullis nigro-holosericis ornatis; rostro crasso, arcuato, basin versus parum dilatato, squamoso, tricarinato; articulo secundo funiculi primo parum longiore, clava oblongo-ovata acuminata; prothorace antrosum rotundato-angustato, basi leviter apice profundius bisinuato, disperse sat grosse punctato; elytris humeris rotundatis, lateribus retrorsim sensim angustatis, pone marginem longitudinaliter impressis, in parte declivi albido-setosis; metasterno grosse laxaque punctato; femoribus spina acuta armatis, tibiis omnibus apicem versus areuatis. Long. 9,5, lat. 2,8 millim.

Ecuador.

Von der Größe und Form des *tumidus* Kirsch, aber ausgezeichnet durch die breite weißliche Binde auf den Körperseiten sowie durch die Sculptur und Zeichnung der Decken. Die letzteren fast dreimal so lang als breit mit abgerundeten Schultern; die hintere Schwiele wäre auch von der Seite gesehen kaum bemerkbar, wenn sie nicht dicht mit kurzen sammetschwarzen Börstchen besetzt wäre; vor dieser Schwiele

stehen am Anfang der abschüssigen Stelle jederseits auf Spatium 1 und 2 zwei leicht erhabene, etwas vor der Mitte in einem nach vorne offenen Bogen auf dem Spatium 1, 2, 4 und 5 vier ebensolche sammetschwarze Pusteln; der flache Deckenrücken ist gereiht punktiert, innerhalb der Schultern und um das Schildchen etwas eingedrückt. Der Thorax ist in der Mitte am breitesten, zur Basis sehr wenig, zur Spitze mehr gerundet verengt. Durch die dichte Beschuppung des Rüssels dringen ein kräftigerer Mittelkiel bis zur Spitze und an der Basis zwei kurze und feine Seitenkiele. Die etwas quergewölbte Stirne zeigt jederseits neben den Augen einen flachen, wenig bemerkbaren Eindruck. Schenkel wie bei *tumidus* nur etwas mehr verdickt und mit einem Dorn versehen.

Ischiomastus²⁾ **torulosus**. ♂ *Elongatus*, *niger*, *opacus*, *haud dense flavido-squamosus*; *rostrum praesertim antice valde curvatum usque ad insertionem antennarum ruguloso-punctatum*; *antennis nigris nitidis*; *fronte paulo convexa medio obsolete impressa*; *oculis a prothorace distantibus*; *hoc elongato, basi bisinuato, antrorsim rotundato-angustato, margine antico parum bisinuato, subtus medio emarginato, dense punctato, dorso vage irregulariter impresso*; *elytris humeris rotundato-rectangulatis, lateribus parallelis, postice obtuse rotundatis, apice fere truncatis, dorso depressis transversim torulosis, postice convexis et oblique declivibus undique punctis grossis vadosis*

2) Den Gattungstypus *plinthoides* Kirsch hatte ich erst Gelegenheit nach Aufstellung meiner Tabelle (siehe Anm. 1) zu untersuchen. Zur Gattungsbeschreibung möchte ich ergänzend bemerken, daß Geißelglied 2 länger als 1, die übrigen gleich lang sind, daß die Augen nur scheinbar auf den Rüsselseiten vielmehr vorne an den Seiten des nach vorne verlängerten Kopfes, mitunter um den Augendurchmesser vom Thoraxvorderrande entfernt stehen, daß der Rüssel zuweilen seitlich vom Kopfe abgesetzt ist, daß die Länge der Hinterbrust bei den verschiedenen Arten variiert, daß die Abdominalsegmente 1 und 2 in der Mitte nicht verwachsen sind, daß der Fühlerschaft den Augenvorderrand lange nicht erreicht und daß die Vorderhüften des Männchens zitzenförmig verlängert sind. Da die in der Tabelle als Unterscheidungsmerkmal der beiden einander nahestehenden Gattungen *Epistrophus* und *Ischiomastus* angezogene Länge der Hinterbrust nicht konstant ist, so muß jene wie folgt geändert werden:

10. Der Fühlerschaft erreicht die Augen, Abdominalsegment 1 und 2 in der Mitte ohne Nahtspur verwachsen, Vorderhüften des ♂ nicht erweitert; Typus *tumidus* Kirsch. . . **Epistrophus**.
10. Der Fühlerschaft erreicht die Augen lange nicht, Abdominalsegment 1 und 2 in der Mitte durch eine deutliche Naht getrennt, Vorderhüften des ♂ mit einer zitzenförmigen Verlängerung; Typus *plinthoides* Kirsch. **Ischiomastus**.

seriatis, interstitio humerale interrupto-elevato; sterno sat dense, abdomine nitido sparsim punctato; coxis anticis in papilla pilosa productis. — Long. 15, lat. 4 millim.

Canca-Thal.

Bei *I. plinthoides* ♂ ist der Thorax schmaler mit der größten Breite in der Mitte, sein schmaler, abgestutzter und unten kaum ausgebuchteter Vorderrand wenig schmaler als die flach zweibuchtige Basis, auf dem Rücken gewölbt, spärlich punktirt ohne Eindrücke, aber auf der vorderen Hälfte mit einem Mittelkiel. Die Decken sind doppelt so breit als die Thoraxspitze; ihre Schultern rechtwinklig und kurz gerundet, am Apex spitz gerundet. Hinterbrust mindestens $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Mittelhüftendurchmesser.

Bei zwei Männchen der neuen Art in meiner Sammlung ist der Rüssel an der Fühlereinlenkung mehr gekrümmt. Der Thorax ist länger und breiter, mit der größten Breite nahe der tief zweibuchtigen Basis, der hinter den Augen flach gebuchtete Vorderrand fast nur halb so breit als die Basis und unten tief ausgerandet, oben sehr dicht und fein punktirt ohne Mittelkiel, dagegen mit einem kurzen Mitteleindruck an der Basis und mit vier im Viereck gestellten Beulen zwischen zwei, die Spitze nicht erreichenden flachen Längseindrücken. Die Decken sind denen des *plinthoides* ähnlich, haben aber an der Basis eine fein erhaben umrandete Mittelbucht und jederseits einen tiefen Basaleindruck innerhalb der runderen Schultern, welche Eindrücke die Basis scheinbar dreibuchtig erscheinen lassen; der Apex ist breit und sehr flach gerundet, fast abgestutzt, die den flachen und unebenen Rücken begrenzenden Seitenkanten sind stumpf wulstartig, bis hinter die Mitte zweimal durch schräge Eindrücke unterbrochen, überschreiten aber einen gemeiusamen Querwulst am Anfang der schräg gerundet abschüssigen Stelle und hören dann plötzlich auf. Die zitzenförmige Verlängerung der Vorderhüften ist etwa so lang als die beiden ersten Geißelglieder zusammen und wie das Prosternum vor den Hüften dicht gelblich behaart. Hinterbrust nur um die Hälfte länger als der Mittelhüftendurchmesser. Seiten des ersten Abdominal-segments wie die Hinterbrust ziemlich dicht, das breit abgestutzte und mit einem flachen Eindruck versehene Analsegment fein punktirt. Beine wie bei dem Typus geformt.

Ischiomastus Kirschi. *Elongato-oblongus* (♀) vel *pyriformis* (♂), niger, ex parte nitidus, squamulis brevibus setiformibus subalbidis sparsim obsitus; capite subconico punctato; oculis a prothorace distantibus; fronte in impressione lata et profunda dense punctata, substrigosa; rostro quam fronte non-

nihil angustiore, elongato, curvato, punctato, basi carinulato; prothorace oblongo maxima latitudine post medium, lateribus ante basin bisinuatam constricto, apice truncato, remote punctato, dorso antice obtuse carinato; scutello parvo nitido; elytris dorso deplanatis irregulariter obsoleteque impressis, apice rotundato-acuminatis, sub callo postico impressis, basi bilobato-reflexis, undique seriatim punctatis; pedibus elongatis; corpore subtus nitido; metasterno haud dense, episterno uniseriatim punctato.

Mas. Rostro femoribus anticis aequilongo, densissime punctato, opaco; mento spina parva armato; antennis in tertia parte apicali insertis; elytris pyriformibus, interstitio humerale interrupto-acuto-carinato; processu coxarum anticarum his aequilongo, cylindrico, figuram S efficiente; coxis anticis cum processu prosternoque dense, impressione longitudinali segmentorum duorum primorum abdominis remote flavido-pilosus. Long. 13,5, lat. 5,5 millim.

Fem. Rostro nitido femoribus anticis paulo brevior, a basi usque ad antennarum insertionem confertim antice haud punctato, antennis nonnihil ante medium insertis; elytris subparallelis interstitio humerale obtuso, haud carinato. Long. 13,5, lat. 4 millim.

Frontino (Columbia).

Von *plinthoides* weicht diese hübsche Art, die dem Autor der Gattung gewidmet ist, zunächst durch die in beiden Geschlechtern verschiedenen Deckenform, dann durch den Thorax, dessen größte Breite weit hinter der Mitte liegt, durch die deutlichen Punktreihen auf den Decken, sowie durch den verhältnißmäßig kurzen und flach Sförmigen männlichen Vordereoxalfortsatz ab; von *torulosus* unterscheidet sie sich besonders durch den vor der Basis seitlich eingeschnürten und viel undichter punktirten Thorax mit Mittelkiel auf der Spitzenhälfte, durch die hinten spitz gerundeten, auf dem Rücken nicht grobrunzigen und beim ♂ nicht flügelartig erweiterten Decken.

Auffallend ist bei der neuen Art, daß bei in beiden Geschlechtern gleicher Körperlänge der weibliche Rüssel etwas kürzer ist als der männliche und daß der Fühlersehaft des ♀ weniger weit von den Augen entfernt bleibt als beim ♂; aber beide Geschlechter als verschiedenen Arten zugehörig aufzufassen liegt kein Grund vor, da Kopf, Thorax, Beine, Fühler, Sculptur und Bekleidung bei beiden Stücken gleich sind.

Das männliche Humeralspatium von der Basis bis zur Höhe der Hinterhüften scharf kielförmig und dann bis zur

Höhe des zweiten Abdominalsegments durch zwei schräge Eindrücke unterbrochen; durch entsprechende Eindrücke wird der glänzende Rand dieser flügelartigen Erweiterung aufgebogen; von der Höhe des zweiten Abdominalsegments ist das Humeralspatium noch bis zur anteapicalen Schwiele als stumpfe Kante fortgesetzt; bis zu diesem Punkt zeigt der Rücken in beiden Geschlechtern drei flache vordere Längseindrücke und drei gemeinsame hintere Quereindrücke und ist vorne durch die glänzende, aufgebogene Basis begrenzt. Geißelglied 1 halb so lang als 2 und länger als 3, dieses noch etwas länger, jedes der übrigen noch so lang als breit; die Keule lang-oval, so lang als die vier letzten Geißelglieder. Die Hinterbrust ist $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Mittelhüftendurchmesser, gegen das Abdomen hoch gewölbt und wie die Spitze des weiblichen ersten Abdominalsegments stumpfdreieckig eingedrückt. Die Beine sind noch etwas länger als die von *torulosus*.

Ischiomastus petulans. *Elongatus niger, opacus, flavido-squamulosus, pilis albidis passim obsitus; antennis articuloque ultimo tarsorum rufis; capite conico, oculis a prothorace distantibus; fronte impressione carinulata; rostro parum arcuato, confertim punctato, linea media parum elevata; prothorace latitudine longiore, basi leviter bisinuato, postice subcylindrico, antice conico, densissime punctulato, medio carinato, carina basin versus evanescente; apice truncato; scutello nudo transverso postice rotundato, medio impresso; elytris humeris rotundato-rectangulatis, lateribus parallelis, postice rotundato-acuminatis, dorso subplanis, alutaceis, irregulariter impressis, remote obsoleteque seriatim punctatis, basi pone humeros et inter interstitia tertia, hic obtuse carinata, impressis.*

Mas. Rostro usque ad insertionem antennarum opaco dense punctulato et squamuloso, mento dente parvo spiniforme armato; processu coxale elongato recto. Segmento anali apice obtuse rotundato. Long. 10, lat 2,2 millim.

Fem. Rostro basi tantum densius punctato et squamuloso, deinde glabro, nitido, modice punctato; elytrorum dorso parum impressa, impressione postice torulo transverso limitata; segmento anali apice acute rotundato. Long. 12, lat. 3,2 millim.

Columbia, Cauca-Thal.

Ein Pärchen dieser Art hat mit *plinthoides* Kirsch große Aehnlichkeit. Das Männchen unterscheidet sich von dem des letzteren hauptsächlich durch den conisch verlängerten Kopf, vom Thoraxvorderrande abgerückte Augen, sowie durch den nicht cylindrischen, hinten viel breiteren Thorax ohne Längswölbung und nicht unterbrochenen Humeralrand der Decken.

Ein feiner Kiel im Stirneindruck setzt sich auf den Rüssel bis zur Fühlereinkleitung fort, die beim Männchen im Spitzenviertel, beim ♀ im Spitzendrittel liegt. Geißelglied 2, das längste, ist um $\frac{1}{4}$ länger als 1, von den übrigen kürzeren sind 3 und 7 die längsten und deutlich länger als breit. Kopf hinter den Augen undeutlich quer gerieft. Decken am Apex kurz aber scharf spitzig, die Basis beiderseits bis zum leicht erhabenen Spatium 3 etwas aufgebogen und glänzend, der flache Deckenrücken mit vielen unregelmäßigen und flachen Quereindrücken; das auf der Basalhälfte stumpfkantige Humeralspatium ist auf der hinteren Hälfte scharf kielförmig und am Anfang der Spitzenwölbung plötzlich abgebrochen, der Spitztrand durch einen eingedrückten Streifen etwas wulstig, der vorletzte Streifen auf den umgeschlagenen Seiten über den größten Theil seiner Länge vertieft; die übrigen Punktreihen sind ebenso undeutlich als bei *plinthoides*, die Eindrücke aber deutlicher; der ganze Körper mit Ausnahme der drei letzten Bauchsegmente ist ziemlich dicht, oben mit kleinen, unten mit größeren gelblichen Schüppchen und namentlich auf den Seiten und den Beinen mit eingestreuten weißen, lang stabförmigen und schräg abstehenden Schuppenborsten besetzt. Die gezähnten Schenkel sind fein runzlig gekörnt. Die hochgewölbte Hinterbrust ist $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Mittelhüftendurchmesser und zwischen den Hinterhüften tief dreieckig eingedrückt.

Ischiomastus marginatus. Elongato-oblongus, nigro-piceus, silaceo-, vitta laterali prothoracis elytrorumque dense flavo-albido-squamosus; antennis pedibusque dilutioribus; fronte puncto impresso; rostro curvato femoribus anticis fere aequilongo, confertim punctulato; prothorace elongato-conico, basi sat profunde bisinuato, apice truncato attamen lobis ocularibus rotundato-productis, subtus profunde emarginato, dense punctulato; elytris parallelis, postice rotundato-acuminatis, humeris rotundato-rectangulatis, dorso deplanatis irregulariter impressis et fortius, lateribus obsolete seriatim punctatis, interstitio humerale antice obtuso postice subcarinato; femoribus dentatis. Long. 7,5—12, lat. 2,2—3,2 millim.

♂ Costarica, ♀ Cauca-Thal.

Durch die gewölbte Stirne mit nur einem eingedrückten Punkt, durch den ungekielten Rüssel, den von der Basis ab geradlinig conischen Thorax mit vorspringenden Augenlappen, sowie durch die helle Seitenbinde auf Thorax und Decken von dem Vorhergehenden zu unterscheiden.

Geißelglied 2 mindestens doppelt so lang als 1, die übrigen

noch reichlich so lang als breit, die Keule lang oval und an beiden Enden stumpfspitzig. Thorax um die Hälfte länger als breit mit spitzigen Hinterecken. Schildchen quer, kahl, in der Mitte eingedrückt, Decken um $\frac{1}{3}$ breiter als der Thorax, bis zum Spitzendrittel paralleseitig, dann gerundet zugespitzt, der Rücken bis zum gewölbten Spitzendrittel beim Männchen flach, beim Weibchen wenig vertieft. Die Schuppen sind nur auf dem Rücken klein, an den Seiten und unten größer. Hinterbrust zweimal so lang als der Mittelhüftendurchmesser. Geschlechtsunterschiede wie bei dem Vorhergehenden.

Tormeuphorus nov. gen.

A genere *Ischiomasto* Kirschi scrobibus antennarum medium versus oculi ductis et dilatatis, articulis duobus primis funiculi elongatis, primo longiore, articulo primo clavae reliquis aequilongo, oculis circumsulcatis, prothoracis basi truncato, elytris antice prothoracis basi aequilatis humeris nullis, metasterno coxarum intermediarum diametro brevioris episternis, hujus latioribus, processu abdominale latiore parallelo, apice oblique truncato, femoribus dentatis linearibus, tibiis minus compressis, duobus anticis longioribus, quatuor posticis rectis, talo alte ascendentibus, omnibus apice truncatis, angulo exteriori unco subrecto interiore mucrone diversus.

Wie bei *Calvertius* Sharp, neben den die neue Gattung in meiner citirten Tabelle zu stehen kommt, sind die vier vorderen, bei *Tormeuphorus* aber auch die beiden Hinterschienen doppelt bewehrt; zwischen dem senkrechten Hornhaken und dem horizontalen Enddorn stehen zwei, einem Punkt des Talus entspringende aber divergirende längere Haarpinsel. Die Decken ohne Schultern, der viel längere gebogene Rüssel, der die Augen nicht erreichende Fühlerschaft die doppelt bewehrten Hinterschienen, die linearen Schenkel und die äußerst kurze Hinterbrust unterscheiden unsre Gattung von *Calvertius*.

Tormeuphorus discolobus. ♂ Piriformis, depressus, niger, opacus; rostro femoribus anticis longiore basiu versus altiore, curvato, basi utrinque longitudinaliter impresso, ut fronte subdepressa et foveola profunda rugoso-punctato, medio carinato; articulo primo funiculi secundo parum longiore, tertio quartoque sensim brevioribus, reliquis aequibrevibus; prothorace elongato-conico, basi apiceque truncato, lateribus ante basiu nonnihil rotundato, impressionibus tribus basalibus, scil. una mediana late ovata utrinque duabus angustis longitudinaliter impressis,

medio in dimidia parte apicali carinato, confertim punctulato, remote rugis et granulis nitidis obsito; clytris dorso deplanatis, subdisciformibus, latitudine vix longioribus, impressionibus prothoracis in basin elytrorum continuatis, antice, prothoracis basi haud, medio duplo latoribus, punctis impressis seriatis, interstitiis lateralibus hinc inde granulis parvis nitidis obsitis, maxima parte interstitii humeralis explanata cariniformibus et granulato-pectinatis, femoribus disperse punctatis obsolete granulato-rugosis, spina obtusa armatis; artienlis tribus primis tarsorum fere aequilatis, pilis longis marginatis. Long. 17, lat. 8.5 millim.

Frontino.

Die beiden Männchen meiner Sammlung sind abgerieben, lassen aber doch eine gelbliche Beschuppung wie bei den *Ischiomastus*-Arten erkennen. deren Dichtigkeit und Ausdehnung eine offene Frage bleibt. Der Käfer ist aber leicht an seiner eigenthümlichen Form zu erkennen, die, von oben gesehen, einer längs durchschnittenen Birne, mit dem Rüssel als Stengel, gleicht. Beim Männchen des *Ischiomastus Kirschi* sind die Flügeldecken allein und umgekehrt birnenförmig.

Bei *discolobus* bilden die scharf umgeschlagenen Seiten mit dem flachen Rücken einen spitzen Winkel, wodurch ein scharfer Rand entsteht, der hinter der Basis stumpfer ist, aber rückwärts etwas vor der Spitze auf dem Spatium 3 plötzlich aufhört, so daß von oben gesehen die Deckenspitze als stumpfdreieckiger Lappen vorragt; von der Seite gesehen fällt der flache Deckenrücken etwas zur Spitze hin ab; auf den beiden äußersten Spatien der untergeschlagenen Seiten steht eine weitläufige Reihe kleiner Körnchen.

Der Scheitel fein und sparsam, die Stirne wie der Rüssel grob und runzlig punktirt, letzterer ist 9 millim. lang, an der Basis um die Hälfte höher als an der Spitze, hier etwas verbreitert; der Mittelkiel setzt sich über die kurze Stirnfurche bis nahe zum Scheitel fort und wird vor den Augen durch zwei Längseindrücke abgehoben. Fühler zwischen Mitte und Spitzendrittel eingelenkt, der Schaft bleibt um die Augenbreite von diesen entfernt, Geißelglied 4 länger als breit, 3 bis 1 an Länge zunehmend, 1 das längste und um $\frac{1}{3}$ länger als 2. Die Augen stehen nicht ganz um ihre Breite vom Thorax entfernt. Der Thorax ist doppelt so lang als breit, die kaum gerundete Basis reichlich doppelt so breit als der Vorderrand, dieser unten in der Mitte kaum ausgerandet, der Rücken mit einem von der Basis bis zur Mitte reichenden, hier oval zugespitzten und flach gewordenen Eindruck, welcher auf die

Decken fortgesetzt und hier seitlich durch das etwas erhabene dritte Spatium begrenzt ist; ein ebenso langer aber viel schmalerer und flacherer Längseindruck jederseits setzt sich ebenfalls auf die Deckenbasis fort; jeder der dichten Punkte in diesen Eindrücken trägt eine kurze anliegende gelbe Schuppenborste; die übrige Thoraxfläche ist matt, sehr fein lederartig gerunzelt, nicht sichtbar punktirt und unregelmäßig mit flachen glänzenden Körnern und Runzeln bestreut. Schildchen gleichseitig dreieckig, glatt und glänzend. Vorderhüften an der Spitze transversal zusammengedrückt und dicht aneinander stoßend, das Prosternum neben ihnen etwas aufgetrieben und glänzend gerunzelt, vor den Hüften schwach quergestrichelt. Bauchsegment so breit als sein Fortsatz eingedrückt, das Analsegment wenig länger als Segment 4 und an der Spitze sehr flach gerundet. Die Beine sind mit abstehenden Borstenhaaren besetzt, Tarsenglied 1 und 2 dreieckig, die Außenecken in spitze Haarpinsel nach vorne und außen verlängert, Krallenglied so lang als 1 und 2 zusammen und mit 2 kräftigen Krallen.

Das Weibchen hat wahrscheinlich eine andre Deckenform,

Euthycus³⁾ **torosus**. Elongatus, angustus, subcylindricus-niger, opacus, setis squamiformibus sparsim obsitus; antennis pedibusque brunneis, mesosterno, elytrorum epipleuris coxisque nitidis; rostro crasso, cylindrico, arcuato, prothoracis longitudine, sat grosse subseriatim punctato; prothorace subcylindrico elongato, basi leviter apice profunde bisinuato, lateribus parum rotundato, punctis sat grossis vadosis remote

³⁾ Die Gattung wurde von Pascoe in Ann. Mus. civ. Genova 1885 p. 220 für den *macilentus* von Java aufgestellt. Im Brüssler Museum befinden sich drei Stücke von Borneo, auf welche Pascoes Beschreibung ausgezeichnet paßt. Die Gattungsbeschreibung ist aber behufs Fixirung der systematischen Stellung zu ergänzen wie folgt.

Alle Schienen gegen die Spitze gekrümmt mit aufgesetztem Hornhaken an der Spitze, die vier hinteren mit auf den Rücken lang aufsteigenden und gewimperten Talus. Hinterbrustepisternen linienförmig. Mittelhüften schmal getrennt. Hinterbrust nicht länger als der Mittelhüftendurchmesser. Analsegment fast länger als Segment 2, dieses mit 1 nicht verwachsen und so lang als 3 und 4 zusammen. Fühlerfurche schräg zur Augenunterkante gerichtet. Rüssel seitlich vor den Augen ohne Furche.

Der Schienenbildung wegen kann *Euthycus* nicht zu den *Molytiden*, wie Pascoe angiebt, gehören, sondern muß zu den *Heilipinen* in die Nähe von *Typpacrus* Kirsch gebracht, in meiner Gattungstabelle aber zwischen *Aclees* und *Dyscerus* eingereiht werden. Sie ist die erste nicht amerikanische Gattung in dieser Gruppe, zu welcher wahrscheinlich auch die mir unbekanntere australische Gattung *Steremnius* Sch. gehört.

obsito, dorso inter toros duos valde elevatos et basin versus convergentes late profundeque impresso, in impressione alte carinato, utrinque latere sulcato, sulcis intra apicem sulco transverso subtus conjunctis; elytris antice prothorace vix latioribus, latere parallelis, postice paulo rotundato-angustatis, apice conjunctim obtuse rotundatis, longitudinaliter convexis, foveis oblongis remote seriatis, sutura interstitiisque secundo et quarto, his post medium conjunctis usque ad apicem continuatis, toroso-elevatis et densius ochraceo setosis; femoribus clavatis subtus subangulatis, remote punctatis cum tibiis flavido-setosis. Long. 13, lat. 3.2 millim.

Andamanen.

Bei dem einzigen Männchen meiner Sammlung ist Geißelglied 2 fast um die Hälfte länger als jedes der übrigen noch etwas länger als breiten, alle gleich dünn, die länglich ovale Keule viel breiter. Augen länglich oval, hinten umfurcht. Fühlerfurchen an der Rüsselbasis um ihre Breite von einander entfernt. Thorax hinter dem Vorderrande unten herum mit einer tiefen Querfurche, welche die Seiten durchschneidet und oben in zwei zur Basis convergirende tiefe Längsfurchen übergeht; diese beiden Furchen und ein nach vorne breit erweiterter, tiefer, abgekürzt und hoch gekielter Mitteleindruck schließen zwei runzlig punktirte und röthlich beborstete Wulste ein. Decken etwa dreimal so lang als breit, die Außenecken rechtwinklig, die Naht bis dicht vor die Spitze erhabener, Spatium 1 an der Spitze beulig, 4 von der Basis bis zur Spitze, 2 von der Vereinigungsstelle bis zur Basis höher wulstig; die auf dem Rücken länglichen Grübchen sind auf den Seiten runder, gröber und tiefer, am Außenrande feiner, flacher und dichter, der Grund der Decken sehr fein und dicht ledernarbig gekörnt. Einige sehr fest haftende Lehm-partikel verdecken die Sculptur der Unterseite dieser wie es scheint dem indischen *incisus* Pasc. sehr ähnlichen Art. Letzterer soll aber gezähnte Schenkel haben.

Pseudauchonus triglyphus. A Ps. *aequatorio* Fausti corpore longiore minus convexo, prothorace elongato angustiore, basi bisinuato, antice sinuato-angustato, dense, subtus fortius punctato, dorso longitudinaliter obsolete triimpresso, flavido-piloso, scutello triangulare nitido, elytris dorso nonnihil depressis, apice oblique declivibus distinctus. Long. 10—11.5, lat. 3—3.7 millim.

N.-Granada.

Zwei vom Brüssler Museum mir vorgelegte Stücke zeigen die obigen Verschiedenheiten von meinem *aequatorius* unter

denen besonders die gestrecktere Form, die Sculptur und Bekleidung des Thorax hervorzuheben sind; von den drei seichten Längseindrücken sind die zwei äußeren vorne und hinten abgekürzt, der mittlere durchgehend und etwas tiefer, der Basalrand leicht aufgebogen, die Hinterecken scharf, der Vorderrand höchstens halb so breit als die Basis, die Seiten bis vor die Mitte flach gerundet. Auf den Decken mit weniger scharfen Schultern und einem basalen Eindruck innerhalb derselben ist die Stellung der Warzen fast genau dieselbe wie bei *aequatorius*, nur sind sie höher und länglich, der Deckengrund ist eben, der Rücken zwischen den beiden inneren Warzenreihen bis nahe zur weniger steilen Spitzenwölbung flach gedrückt.

Reiseskizzen.

Von Director **Seitz**, Frankfurt a/M.

III.

Der „Bluff“.

Es ist ein überaus reizvoller Anblick, während einer Küstenfahrt längs der japanischen Gestade die herrlichen, mit immergrünen Nadelholzwäldern bedeckten Gebirgszüge des ostasiatischen Inselreiches an sich vorüberziehen zu sehen. Lieblich eingelagert in das Waldesgrün, gleich einem Schwarzwälder Dorfe schimmern die kleinen Städtchen und Höfe herüber und der Sinn des japanischen Volkes für Zierrath und Schmuck spricht aus der Anlage der Gärten, der Bauart der Häuser, der Construction der Brücken und überhaupt aus Allem, was dort von Menschenhänden gefertigt ist. Die geschweiften Kanten der Dächer und Tempelthore, die Kleinheit der Wohnräume, das Anbringen von Säulchen, Gallerien und Balkonen an den Häusern giebt den japanischen Gebäuden jenes zierliche Aussehen, was sich bei uns nur noch bei Villen und Schweizerhäuschen findet, bei den dem practischen Gebrauche dienenden Stadtwohnungen aber völlig geschwunden ist.

Sobald man auf der Reise nach Yokohama den „Bluff“ passirt, hat diese herrliche Fahrt ein Ende. Der Bluff ist der Höhenzug, der sich unmittelbar hinter den Häusern von Yokohama herzieht: eine niedrige Hügelkette, von breiten, gut chaussirten Wegen nach allen Richtungen hin durchzogen, überdeckt mit Gartenanlagen, aus denen überall die weißen Steinhäuser der Europäer hervorschimmern; denn die Europäer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Neue Heilipinen 3-15](#)